



Die Produktion moderner Bearbeitungszentren verlangt großes fachliches Können und schöpferisches Herangehen von jedem Facharbeiter. Erfahrene Genossen stehen dabei ihren jüngeren Kollegen zur Seite. Hier Genosse Günther Blesse (links) im Gespräch mit Jung facharbeiter Torsten Henningen

Foto: Plewa

fektiven Einsatz der CAD-Arbeitsstationen lenken. Schlußfolgernd aus der gemeinsamen Beratung in der Parteileitung haben sich die Genossen der Leitung der APO Forschung und Entwicklung vorgenommen, ständig einzuschätzen, wie wirksam die Arbeit mit Parteaufträgen zur Einführung der geplanten CAD-Lösungen beiträgt, wie bereits die Pflichtenhefte auf Spitzenleistungen, auf steigende Effektivität und Produktivität orientieren und wie dazu der Wettbewerb organisiert wird; wie sich der Wille zur verstärkten sozialistischen Gemeinschaftsarbeit und zum Ausbau der Forschungsk Kooperation in konkreten Schritten widerspiegelt und mit welcher Konsequenz die Erarbeitung der Software vorgebracht wird.

Arbeitsprinzip der Parteileitung ist, solche Gedankenaustausche wie mit den Genossen aus dem Bereich Forschung und Entwicklung für die Tätigkeit der gesamten Parteiorganisation zu nutzen. So erarbeiteten sich die Parteileitungsmitglieder den Standpunkt: Der Einsatz, moderner Rechentechnik

in einem Bereich darf nicht losgelöst von der Rationalisierung der Arbeit in allen anderen Bereichen gesehen werden. Im Gegenteil, es geht gerade darum, die neuen technischen Möglichkeiten für die effektive Gestaltung des gesamten Reproduktionsprozesses von der Konstruktion und der Technologie über die Produktion bis hin zur Materialwirtschaft und zum Absatz vollständig zu erschließen. Eine auf die Lösung nur eines Problems eingeeengte Denkhaltung darf nicht zugelassen werden. Alle Teillösungen müssen dem Ziel untergeordnet sein, geschlossene CAD/CAM-Systeme im Betrieb zu schaffen. Dafür in allen Abteilungsparteiorganisationen das Verständnis und aktive Haltungen zu entwickeln, ist ein wesentlicher Schwerpunkt der politischen Führungstätigkeit, der das Handeln der Kommunisten zur Umsetzung der Beschlüsse des XI. Parteitag und der von der 3. Tagung des ZK herausgearbeiteten Aufgaben bestimmt.

Hans-Joachim Müller

ParteiSekretär im VEB Werkzeugmaschinenfabrik Aschersleben

Leserbriefe

Mehr Waren für den Bevölkerungsbedarf

Der Bereich der Konsumgüterproduktion wird auch im VEB Vereinigte Thüringer Schiefergruben Unterloquitz ständig erweitert und stabilisiert, wie es die Parteibeschlüsse, auch die 3. ZK-Tagung, erfordern. Auf der Basis des Kampfprogramms der BPO kämpfen wir Genossen darum, der Bevölkerung neue Konsumgüter aus einheimischen Rohstoffen zur Verfügung zu stellen. Zum anderen geht unser Bestreben dahin, die bestehenden Erzeugnisse durch die Einführung von Automatisierungs- und Mecha-

nierungslösungen wesentlich effektiver zu gestalten.

Gerade bei der Intensivierung haben wir die Erfahrung gemacht: Es ist unumgänglich, der Arbeit mit den Menschen größte Aufmerksamkeit zu widmen. Das heißt, alle Aufgaben, und gerade die kompliziertesten, immer gemeinsam mit den Werktätigen anzupacken. Dazu müssen sie richtig und rechtzeitig informiert werden. Es ist auch wichtig, die Aufgaben politisch zu begründen. Wenn man so herangeht gelingt es auch, den gro-

ßen Schatz der Werktätigen an Erfahrungen und ihren Neuererdrang ergebnisreich zu nutzen.

Auf diesem Wege konnte unser Betrieb seit 1983 die Konsumgüterproduktion jährlich um etwa 2 Millionen Mark steigern. Für das Planjahr 1987 besteht unser Ziel darin, den Zuwachs an Konsumgütern in Höhe von 14,1 Prozent gegenüber 1986 zu sichern. Zu unserem Konsumgüterprogramm gehören ein umfangreiches Schieferwerksteinsortiment sowie schwere und leichte Zuschlagstoffe auf der Basis einheimischer Rohstoffe. Darüber hinaus werden PVC-Sekundärrohstoffe zu PVC-Brettprofilen veredelt.